

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden**

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

**Kraus, Franz Xaver**

**Tübingen [u.a.], 1904**

Reichenbach

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

Malereien gelegen haben muss, wird von einem gothischen Kreuzgewölbe überspannt, dessen flach gekehlte Rippen auf einfachen Konsolen aufsetzen. Der runde Schlussstein zeigt auf fünfblättriger Rose einen Wappenschild mit Schräglinksbalken und die Gewölbezwickel, von denen einer zur Durchführung einer Treppe herausgeschlagen wurde, waren auf bräunlich gelbem und blaugrünem Grunde mit Engelsfiguren (Evangelistensymbolen) (?), die Schriftbänder in den Händen trugen, bemalt. Auch die Wände und Leibungen der Fenster, sowie des Chorbogens scheinen mit ornamentalen *Malereien* geziert gewesen zu sein; doch ist alles derartig verblichen und zerstört, dass eine genaue Bestimmung nicht mehr vorgenommen werden kann. Zeitlich scheint man die Malereien in den Beginn des 14. Jhs. setzen zu müssen.

Sakramentsnische Gegenüber dem seitlichen frühgothischen Fenster, dessen Masswerk noch in durchbrochenen Platten besteht, ist eine einfach umrahmte, von einem Eselsrücken abgeschlossene *Sakramentsnische* in die Mauer eingelassen. (B.)

Der Ort gehörte ehemals zu dem Andlau'schen Dinghof zu Kenzingen und wurde 1344 an Hachberg verkauft.

## REICHENBACH

(Zinken, Gemeinde Freiamt)

Schreibweisen: in pago Briscaugia in comitatu Herimanni in loco Richinbach 1094; ze R. bi Keppenbach 1291 f.

Kirche In der *Kirche* (eccl. R. 1275) von 1712 (Jahreszahl über dem Hauptportal) mit Glocken zwei *Glocken* von 1714 und 1760 ist im Hauptgang des Langhauses eine alte Grabplatte eingelassen ohne Schrift, mit einem Wappenschilde, das auf dem obersten von drei übereinander liegenden Bergen drei Messer (?), Lilien (?) zeigt. (B.)

Privathäuser Beim Aufgang zur Kirche zwei kleinere Häuser aus älterer Zeit; das Erdgeschoss zeigt Bruchsteinmauerwerk, an den Ecken sauber behauene Quader. Das Geschoss darüber wohl im 18. Jh. aufgesetzt. Diese Häuser stehen vielleicht mit der Nachricht von einem zweiten Schlosse Keppenbach (s. d.) in irgendwelcher Beziehung. (Wth.)

Der Ort gehörte der Markgrafschaft Hachberg.

## REUTHE

(Ober- und Niederreuthe)

Schreibweisen: Reuden z. J. 973 Cod. Lauresh.; Ruthin c. 993, Cop. 11. Jh.; Ruti 1008; in Ruti superiori 1350; Ruti inferior 1352 u. s. f.

Schloss Das zu Oberreuthe gelegene *Schloss* derer von Harsch, die 1626 unter Conrad von Harsch Reuthe erwarben, brannte 1756 völlig nieder und ist jetzt dem Erdboden gleich gemacht. Erhalten hat sich nur noch eine kleine schlichte *Kapelle* ad. s. Gallum mit rundbogigem Portal, dessen Schlussstein das Harsch'sche Wappen und die Jahreszahl 1626 trägt.